

Autohaus Rietschle - Start in einem Holzschuppen

Die Landwirtschaft stand Pate bei der Gründung des Autohaus Rietschle. „Die Landwirtschaft“, sagt der heutige Firmeninhaber Horst Rietschle, „hat uns über manche schlechte Zeit hinweggeholfen.“ Als der Kraftfahrzeugmeister Karl Rietschle 1947 den Betrieb in einem umgebauten Holzstall in Böddiger gründete, zahlte er das Baumaterial aus dem zertrümmerten Kassel mit Speck, Mehl, Butter und Eiern. „Das war damals mehr wert als Geld“, erinnert sich Günther Heidler. Der 62jährige Kraftfahrzeugmeister war der erste „Stift“ von Karl Rietschle. Heidler erinnert sich noch gern an die Zeiten, als er von Rietschle samt Trecker verliehen wurde. Dem Landwirt mußte Heidler damals eine Woche lang zeigen, wie der neue Schlepper läuft und was er damit alles anfangen konnte. Und der Tochter eines Landwirts brachte er das Bulldogfahren bei.

Mit der Reparatur von Schleppern hatte es damals angefangen in Böddiger. Karl Rietschle, gebürtiger Züricher, legte 1939 in Karlsruhe die Meisterprüfung ab. Der Krieg verschlug ihn nach Kassel. Dort arbeitete er bei den Henschel-Flugmotorenwerken. In Kassel lernte er seine Frau Minna kennen, deren Eltern in Böddiger eine Landwirtschaft betrieben.

Es war schon immer ein Traum von Karl Rietschle, sich selbständig zu machen. Schon 1952 baute er eine Reparaturhalle. „Für damalige Verhältnisse schon eine große Halle, denn ein Lkw paßte hinein“, erinnert sich Heidler. Lastwagen aus US-Beständen wurden damals vor dem Verschrotten bewahrt und wurden für manchen Existenzgründer im Melsunger Land umgebaut.

Auch das war damals bahnbrechend: 1953, als das junge Unternehmen schon zehn Mitarbeiter beschäftigte, kauften Rietschle und der Landwirt Heinrich Otto aus Böddiger einen Mähdrescher, das erste Gerät dieser Art



„Der Anfang“. Karl Rietschle gründet in Böddiger seine Firma und repariert hier Autos

weit und breit. Damals war es selbstverständlich, daß die Gesellen und Lehrlinge in der Landwirtschaft mitarbeiten mußten. Von den Hanomag-Schleppern, die Rietschle ab 1952/53 verkaufte, laufen einige heute noch. Schnell wurde der Betrieb in Böddiger zu klein. Mit Unterstützung des damaligen Felsberger Bürgermeister Ernst Schaake kaufte Rietschle ein großes Grundstück am Steinweg in Felsberg und siedelte 1956 um. „Felsberg erwies sich als sehr guter Standort für uns“, sagt Horst Rietschle, der 1968 die Meisterprüfung ablegte. Er ist seit 1970 Mitinhaber und seit 1990 der Eigentümer. Es ging immer aufwärts mit dem Betrieb mit Esso-Tankstelle, Opel- und Magirus-Vertretung. Immer wieder wurden Werkstätten umgebaut, vergrößert und modernisiert. Neue Hallen, Ausstellungs- und Sozialräume entstanden. Die Waschanlage wurde vergrößert, die Tankstelle mehrfach umgebaut.

1997 feierte der Betrieb sein 50jähriges Bestehen. 36 Mitarbeiter zählte er zu diesem Zeitpunkt, über 100 Lehrlinge waren in dem halben Jahrhundert ausgebildet worden.

Manfred Schaake



Restaurant



“Forstmühle”

Das seit Jahren beliebte Ausflugsziel
im Schwalm-Eder-Kreis
für

Wanderer, Reiter, Motorrad- und Fahrradfahrer

*Ungemütliches
Ambiente*

Deutsche Küche
Spezialitäten-Buffets

*Biergarten,
Kaffeeterrasse*

Hausgebackene Kuchen und Torten
Familienfeiern bis 50 Personen

*Ponyreiten,
Spielplatz*

2 Kegelbahnen

*Campingplatz,
Partyscheune*

Restaurant “Forstmühle”

34587 Felsberg-Niedervorschütz; Tel./Fax: 0 56 62 - 44 84